

## Autorenverzeichnis

**Petra Kramberger** studierte Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Ljubljana. Studien- und Forschungsaufenthalte in München, Mannheim und Wien. Promotion zum Thema *Die Zeitung »Südsteirische Post« (1881–1900) und ihr Feuilleton*. Derzeit Dozentin für deutsche Literatur an der Abteilung für Germanistik, Nederlandistik und Skandinavistik in Ljubljana. Seit 2016 Mitarbeiterin am Projekt über *Geschichte der vorgelegten Dissertationen der slowenischen Doktoranden in Österreich-Ungarn von 1872 bis 1918*. Forschungsschwerpunkte: das deutsche Presse- und Theaterwesen in der Untersteiermark (Maribor, Celje, Ptuj), slowenische Kulturgeschichte sowie slowenisch-deutsche kulturelle und literarische Wechselbeziehungen im 19. und 20. Jahrhundert.

**Jože Maček** ist Mitglied der slowenischen Akademie der Wissenschaften. Es studierte an der Fakultät für Agronomie, Forstwesen und Tiermedizin und an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Ljubljana. Sein breitgefächertes Wissen führte ihn ins Ausland, wo er zuerst den Dokortitel 1964 an der Universität Bonn in Landwirtschaft und 1974 einen weiteren an der Universität Belgrad in Wirtschaftswissenschaften erwarb. Nach seiner Rückkehr nach Ljubljana promovierte er 1990 auch noch an der Universität Ljubljana in Geschichtswissenschaften. Jože Maček war ab 1959 Assistent, ab 1969 Dozent, ab 1972 außerordentlicher Professor und ab 1975 Ordinarius an der Biotechnischen Fakultät sowie Leiter des Instituts für Phytomedizin. Am 18. Mai 1989 wurde er außerordentliches und am 6. Juni 1995 ordentliches Mitglied der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste. Er veröffentlichte 15 selbstständige Publikationen, davon fünf wissenschaftliche Schriften, vier Lehrbücher und sechs Fachbücher. In ausländischen und einheimischen Fachzeitschriften hat er über 350 wissenschaftliche Abhandlungen und Artikel veröffentlicht, die Zahl seiner kürzeren fachlichen und populärwissenschaftlichen Artikel beläuft sich auf über 3000. Er hat auch zahlreiche Forschungsberichte und Expertisen verfasst sowie über 20 Bücher übersetzt. Außerdem ist er langjähriger Chefredakteur des *Zbornik biotehniške fakultete [Jahrbuch der Biotechnischen Fakultät]* sowie Mitglied von Redaktionsausschüssen bei vier ausländischen und mehreren einheimischen Wissenschafts- und Fachzeitschriften.

**Franc Perdih** studierte Chemie an der Universität Ljubljana und verbrachte ein Forschungsjahr an der Technischen Universität München. 2002 promovierte er in Chemie an der Universität in Ljubljana. Als Postdoktorand forschte er an der University of California, Berkeley, USA, und ist seit 2016 außerordentlicher Professor für anorganische Chemie an der Fakultät für Chemie und chemische Technologie der Universität Ljubljana. Seit 2012 ist er Vorsitzender der slowenischen Maturitätskommission für Prüfungsfach Chemie, seit 2013 Mitredakteur der slowenischen wissenschaftlichen Zeitschrift *Acta Chimica Slovenica* und seit 2016 Mitarbeiter am Projekt über *Geschichte der vorgelegten Dissertationen der slowenischen Doktoranden in Österreich-Ungarn von 1872 bis 1918*. Forschungsschwerpunkte: antidiabetische Eigenschaften von Vanadium- und Zinkverbindungen, synthetische metallorganische Chemie, supramolekulare Chemie und Kristall-Engineering von Koordinations- und organischen Verbindungen, Kristallografie.

**Mateja Pezdirc Bartol** hat slowenische Sprache und Literatur sowie Komparatistik an der Universität Ljubljana studiert, wo sie 2005 im Bereich Literaturwissenschaften promovierte. Seit 2012 ist sie außerordentliche Professorin für slowenische Literatur an der Abteilung für Slowenistik der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana. Im Rahmen ihrer Studienaufenthalte forschte sie in Paris und hielt Gastvorlesungen an den Universitäten in Zagreb (Kroatien), Padova (Italien), Beograd (Serbien), Lissabon (Portugal), Warschau (Polen), Prag (Tschechische Republik) und Sofia (Bulgarien) etc. Seit 2016 ist sie Mitarbeiterin am Projekt über *Geschichte der vorgelegten Dissertationen der slowenischen Doktoranden in Österreich-Ungarn von 1872 bis 1918*. Sie ist Autorin und Mitautorin diverser Schulbücher, Lehrerhandreichungen und Handbücher aus dem Bereich der slowenischen Literatur, verfasste zahlreiche wissenschaftliche Beiträge und zwei Monographien, die erste über die empirischen Untersuchungen der Rezeption literarischer Werke (2010) und die zweite über slowenische Dramatik (2016). Forschungsschwerpunkte: slowenische Dramatik, Theatergeschichte, Dramentheorie, kontrastive interkulturelle Beziehungen und slowenische Jugendliteratur.

**Irena Samide** studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Germanistik an der Philosophischen Fakultät der Universität in Ljubljana und forschte im Rahmen verschiedener Projekte und Fortbildungen in Wien, Berlin, München

und Mannheim. 2012 promovierte sie an der Universität Ljubljana zum Kanon der deutschen Literatur in Gymnasien im slowenischen ethnischen Gebiet in der Habsburgerzeit, 2013 habilitierte sie sich als Hochschuldozentin für Neuere deutsche Literatur an der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana. Forschungsschwerpunkte: Deutsche Literatur des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, literarische Kanonisierung, deutsch-slowenische Wechselbeziehungen, Gender-Diskurse um 1900, Literaturdidaktik.

**Janez Stergar**, Diplom-Historiker und -Geograf, war von 1972 bis 2013 am Institut für Nationalfragen in Ljubljana, ab 1994 wissenschaftlicher Rat, tätig. Seit 1974 war er Redakteur und in den Jahren von 1984 bis 2008 stellvertretender Chefredakteur von *Zgodovinski časopis* [Zeitschrift für Geschichte], er war Redaktionsmitglied der *Enzyklopädie Sloweniens* (*Enciklopedija Slovenije*, Bde. 1–16, 1987–2002) und des *Großen Allgemeinlexikon* (*Veliki splošni leksikon*, Bde. 1–8, 1997–1998). Seit 1978 ist er Ausschussmitglied und seit 2014 stellvertretender Vorsitzender des Verlags *Slovenska matica*. Von 1995 bis 2003 war er zunächst stellvertretender Vorsitzender und danach der Vorsitzende des Klubs der Kärntner Slowenen in Ljubljana und ist seit 2005 Ausschussmitglied des Vereins der slowenisch-österreichischen Freundschaft. Er verfasste einige umfangreiche wissenschaftliche Monographien und ist Autor zahlreicher historischer Abhandlungen. Forschungsschwerpunkte: neuere Geschichte der Kärntner Slowenen (Prozess der Entnationalisierung, selbstständiges Auftreten bei den Wahlen, Organisationsstruktur, Biografien), slowenisch-österreichische Beziehungen, die Jugendbewegung und die Geschichte der Erforschung von Minderheiten in Slowenien.

**Petra Testen** studierte Geschichte und Philosophie an der Universität Ljubljana, wo sie 2011 in Geschichtswissenschaften promovierte. Seit 2005 ist sie am Institut für Kulturgeschichte des Forschungszentrums der Slowenischen Akademie der Wissenschaften und Künste angestellt. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin an einigen Projekten, geleitet von Historikerin Prof. Dr. Marta Verginella, wie z. B.: *Post-war transitions in gendered perspective: the case of the North-Eastern Adriatic region*, ERC Advanced Grant 2016 (2017–2022); *Frauen und der Erste Weltkrieg* (2014–2017); *Multikulturelle Freundschaften und nationale Verbindungen an den Schnittpunkten der slowenischen, italienischen und deutschen Welt in 1848–1941*

(2013–2016); *Rechts- und Politikgeschichte der Frauen in den slowenischen Gebieten* (2009–2012). Darüber hinaus hat sie von 2009 bis 2016 am Projekt *Russische Intellektuelle in Slowenien in der Zeit nach der Oktoberrevolution*, geleitet von Prof. Ddr. Igor Grdina, mitgearbeitet. An der Humanistischen Fakultät der Universität Nova Gorica ist sie als Assistentin in *Kulturgeschichte des slowenischen Raumes* angestellt. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des alltäglichen Lebens, slowenische Kulturgeschichte, Erinnerungsstudien und biografische Studien.

**Tanja Žigon** studierte Germanistik und Geschichte an der Universität Ljubljana und forschte im Rahmen verschiedener Projekte in Wien, Salzburg, München und Udine (Italien). 2008 promovierte sie in Neuerer deutscher Literatur an der Universität Ljubljana. Sie ist außerordentliche Professorin für Translationswissenschaft an der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana. Seit 2013 leitet sie das Forschungsprogramm *Interkulturelle literaturwissenschaftliche Studien* bei der slowenischen Forschungsagentur; von 2013 bis 2015 war sie Koordinatorin des literarisch-übersetzerischen EU-Projektes *TransStar Europa* für Slowenien. Sie ist Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Beiträge und dreier Monographien über deutsch-slowenische Kulturkontakte. Sie übersetzt aus dem Deutschen ins Slowenische, vor allem historische und geisteswissenschaftliche Texte. Forschungsschwerpunkte: deutsch-slowenische literarische Wechselbeziehungen, interkulturelle Literaturgeschichte und kulturorientierte Translationswissenschaft.

**Igor Žunkovič** promovierte 2013 zum Doktor der Literaturwissenschaften. Von 2010 bis 2013 arbeitete er als Nachwuchswissenschaftler an der Abteilung für Komparatistik der Philosophischen Fakultät der Universität Ljubljana. Seit 2015 ist er als Projektmitarbeiter angestellt, unter anderem forscht er seit 2016 auch am Projekt über *Geschichte der vorgelegten Dissertationen der slowenischen Doktoranden in Österreich-Ungarn von 1872 bis 1918*. Er übersetzt aus dem Englischen ins Slowenische, vor allem literaturwissenschaftliche Texte wie *How Literature Plays with the Brain* von Paul B. Armstrong und *On the Origin of Stories* von Brian Boyd. Forschungsschwerpunkte: literaturtheoretische Studien, insbesondere das Verhältnis zwischen moderner Wissenschaft (Neurowissenschaft, Evolutionstheorie, Physik) und Literatur- und Wissenschaftsgeschichte.